
Der Strom der Gedanken und Fragen

Fragen und Antworten
von W. Q. Judge

Was ist Resignation?

Dieses Wort wurde nicht in einem besonderen Sinne verwendet. Theosophen sollten sich bemühen, Sprache nicht zu überstrapazieren oder Begriffe speziell zuzuweisen. Die englische Sprache verfügt über genügend Wörter, um die meisten unserer gegenwärtigen Bedürfnisse zu erfüllen. Die Absicht war, dem Begriff die tiefstmögliche Bedeutung zu geben. „Resignation“ wurde im Sinne einer völligen geistigen Resignation verwendet, nicht im Sinne einer bloßen Erscheinung oder Vortäuschung. Wir müssen tun, was Krishna uns gebietet, nämlich jegliches Interesse an den Ereignissen aufgeben und in der Lage sein zu sagen, dass jedes Ereignis, das uns widerfährt, unser gerechtes Schicksal ist. Das ist vollkommene Resignation: Sie ist schwer und doch leicht zu erreichen. Wir erreichen sie, indem wir uns bewusst machen, dass das Ziel der Seele die Vereinigung mit der Höchsten Seele ist und dass alle unsere Wünsche allein aus unserer körperlichen Natur hervorgehen. Das ist wirklich der erste Schritt.

Ist Karma nur Strafe?

Karma ist Handlung. Das Gesetz des Karma wirkt, um sowohl Belohnungen als auch Strafen zu bewirken. Der Mensch, der jetzt ein Leben in Leichtigkeit und Reichtum genießt, hat dies durch Karma erlangt; der Weise, der großes Wissen und Macht erlangt hat, hat dies durch Karma erreicht; der Schüler, der die bitteren Tropfen aus dem Kelch des Scheiterns trinkt, hat sich diesen Trank selbst durch Karma gemischt; Buddhas großer Schüler Magallana – größer als alle anderen – wurde plötzlich, offenbar auf dem Höhepunkt seiner Nützlichkeit, von Räubern getötet: Das war Karma; die glückliche Mutter, die sieht, dass alle ihre Kinder respektiert werden und tugendhaft sind, stirbt als Liebling des Karma, während ihre unglückliche Schwester, die in derselben Stadt ein Leben in Schande führt, Gott mit ihrem Leben verflucht, weil sie nicht weiß, dass es Karma ist.

Die Welt selbst rollt in ihrer Umlaufbahn weiter, wird mit der Sonne in ihrer größeren Umlaufbahn immer weiter getragen, altert durch die Zyklen, verändert ihr Aussehen und unterliegt Gesetzen und Zuständen der Materie, die wir uns nicht vorstellen können: Das ist das Karma der Welt; früher oder später, selbst während sie sich in ihrer Umlaufbahn dreht, wird sie langsam ihre Pole verschieben und das kalte Eisband dorthin tragen, wo jetzt Sommerlandschaften sind – das Karma der Welt und ihrer Bewohner.

Wie kann Karma dann nur zur Belohnung oder Bestrafung angewendet werden, wenn sein Umfang so groß und seine Kraft so gewaltig ist?

Bilder und Symbole im Astralen Licht

„Ich habe Bilder und Symbole von wunderbarer Schönheit im Astralen Licht gesehen. Ein schönes Gesicht, umgeben von Licht ... ein Kopf mit Flügeln, der bald in mein Gehirn einzusinken schien. Wurden diese durch die Wirkung von Manas und Buddhi gesehen?“

Ich glaube nicht. Diese schönen Dinge gehören zu einer niedrigeren Ebene und werden von mehreren Sinnen und Sinnesbereichen gesehen. Viele verschiedene Ursachen könnten sie hervorgebracht haben. Heute sehen Sie vielleicht das Gesicht einer Frau oder eines Kindes, das Sie in den nächsten zehn Jahren nicht treffen werden und das Sie noch nie gesehen haben; oder ein längst vergessenes und kaum beachtetes Objekt aus der Vergangenheit Ihres gegenwärtigen Lebens wird plötzlich für Ihr hellsehtiges Auge sichtbar; oder es gibt tief in Ihrer Natur verankerte mentale Ablagerungen aus längst vergangenen Leben, die Ihre Visionen beeinflussen. Ich kann keine individuellen Fälle beantworten; das ist die Arbeit eines vulgären Wahrsagers. Jeder muss mit Geduld seine eigenen Erfahrungen über viele Jahre hinweg studieren, sorgfältig notieren, überprüfen und im Laufe der Zeit eliminieren. Jeder Mensch, der hellsehtig ist, hat seine eigene spezielle Phase – und es gibt Millionen von Phasen; daher können fünf verschiedene Hellseher fünf verschiedene Bilder oder Symbole sehen, die alle durch ein und dieselbe Ursache hervorgerufen werden; oder vier von ihnen sehen vier verschiedene Bilder, während der fünfte das Ergebnis einer Kombination seiner eigenen mit den anderen vier Phasen sieht.

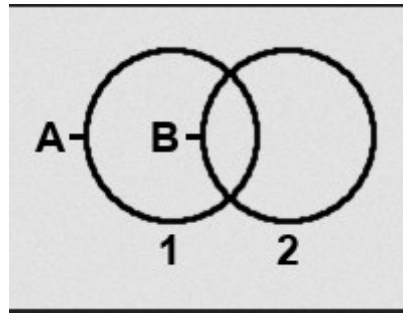
Wie sind die Symbole in das Astral-Licht gelangt?

Die Welt ist so alt, dass die Handlungen und Gedanken der Menschen seit vielen Millionen Jahren das Astral-Licht mit Bildern gefüllt haben. Aber das Astral-Licht selbst hat Zyklen, Gezeiten und Veränderungen, die berücksichtigt werden müssen; es ist sinnlos, dies zu erklären, aber im Wandel der Zyklen vermischen und verschmelzen sich die Symbole manchmal. Wenn eine Klasse von Elementarwesen voll entwickelt und bereit ist, ihren vorbestimmten Lauf vom Beginn eines Zeitalters anzunehmen, gibt es dafür ein Symbol, das bis zum vollständigen Verfall oder Aussterben dieser Klasse verwendet werden kann, aber beim Wechsel bestimmter Zyklen verliert das Symbol seine Kraft, weil sich das, worauf es einst zutraf, verändert hat und wir das neue Symbol nicht kennen. Sie möchten mehr über diese Symbole erfahren? Das ist weder nützlich noch notwendig.

Über die Zyklen

„Ich habe viel über Zyklen und ihre Veränderungen gehört und gelesen. Ich glaube an das Gesetz der Zyklen und an die größeren und kleineren Zyklen, obwohl ich sie nicht kenne. Aber sind die Zyklen in ihrer Begrenzung eindeutig oder sind sie vage?“

Vieles, was zu diesem Thema gesagt wurde, ist vage, außer was die Anzahl der Jahre betrifft, die bestimmte Zyklen umfassen. Der Mondzyklus und einige andere sind bekannt, aber es ist gut, einige der Unklarheiten zu beseitigen. Viele Menschen denken, dass ein Zyklus, sagen wir heute, beginnt, sobald ein anderer beendet ist. Dies ist jedoch nicht richtig, denn die Zyklen überschneiden sich, und bevor einer wirklich beendet ist, hat ein anderer bereits begonnen. Am besten lässt sich dies verstehen, wenn man zwei sich wie folgt überschneidende Kreise zeichnet.



Nun endet Nr. 1 innerhalb von Nr. 2. Bezeichnen wir den Beginn von Nr. 2 mit B, so sieht man, dass es seinen Anfang nahm, während Nr. 1 zu Ende ging. Der tatsächliche Endpunkt des einen und der Anfangspunkt des anderen liegt wahrscheinlich an einem Punkt, den man findet, indem man eine Linie durch die Berührungspunkte der Kreise oben und unten zieht, und die Räume zu beiden Seiten dieser Linie als Morgendämmerung und Abenddämmerung bezeichnet.

Dann gibt es noch einige wichtige Zyklen, die vollständig innerhalb der Grenzen größerer Zyklen beginnen und enden, und tatsächlich sind es diese kleineren Zyklen, die uns am meisten auffallen, da sie schneller zu spüren sind. All dies bezieht sich auf physische Zyklen; es gibt andere von höherer und spirituellerer Natur, die sehr schwer nachzuvollziehen und zu verstehen sind. Es kann teilweise von jedem verstanden werden, der einen Mann beobachtet hat, der mehrere Jahre lang einer Tätigkeit nachging, die an sich nicht besonders erhebend war, der aber am Ende dieser Zeit seine geistige Haltung so stark verändert hatte, dass sich sein gesamtes Leben und seine Entwicklung grundlegend gewandelt hatten. In seinem Fall stellte der Beruf einen Zyklus der Erniedrigung oder Sühne dar, während gleichzeitig ein anderer Zyklus höherer Natur in seiner mentalen und moralischen Natur seinen Lauf nahm, ganz unbekannt für alle anderen und vielleicht auch für ihn selbst. Es gibt auch große kosmische Zyklen, die sich unserem Verständnis nur langsam erschließen, weil sie so gewaltige Zeiträume umfassen, aber sie wirken sich stark auf die Menschheit aus und können von Studenten nur schwach erahnt werden.

Die alte ägyptische Zivilisation veranschaulicht die Kraft eines der größeren Zyklen, der längst abgelaufen ist. Diese glänzende Zivilisation erstreckte sich über einen langen Zeitraum, ohne dass ihr Ruhm nachzulassen schien, aber allmählich vollzog sich der Wandel. Wir können uns die hoffnungslosen und verzweifelten Bemühungen ihrer Weisen vorstellen, dem Verfall entgegenzuwirken. Aber sie waren machtlos, und Ägypten sank allmählich auf den Stand, den wir in den bisher entdeckten Aufzeichnungen finden, und befand sich dennoch im Niedergang; und schließlich sind nur noch Sandhaufen und heruntergekommene, unwissende Kopten übrig geblieben.

Aber der Schwung dieses mächtigen Zyklus bewegte sich lediglich auf andere Sphären zu, und wenn die Erde wieder auf denselben Impuls trifft, wird die alte Zivilisation zurückkehren, die alte Kraft wird in einem besseren Körper wiederbelebt werden.

Für mich sind die zyklischen Gesetze voller Hoffnung und überaus gerecht.

Über schwarze und weiße Magier

„Wie erkennt man einen schwarzen Magier und wie geht man mit ihm um?“

H. P. Blavatsky hat treffend gesagt: „Jeder Mensch hat einen potenziellen schwarzen Magier in sich.“ Der schwarze Magier ist die Frucht und Vollendung der Selbstsucht; Selbstsucht ist der Triumph der niederen Natur. Der schwarze Magier ist das Gegenteil des weißen Adepten in der menschlichen Entwicklung, und letzterer ist die Frucht und Vollendung der höchsten Eigenschaften des Menschen, verbunden mit völliger Vereinigung mit dem Geist; dies ist der Triumph all dessen,

was im Menschen am besten ist; es ist die bewusste Vereinigung mit dem Göttlichen. Der schwarze Magier steht ganz allein für sich selbst und damit für Zwietracht, Trennung und Zerstörung; der weiße Magier ist die Verkörperung von Vereinigung, Harmonie und Liebe. In den Worten der *Bhagavad-Gita* ist der weiße Adept „die Vollkommenheit der spirituellen Kultivierung“, und daraus folgt, dass der schwarze Adept die Vollkommenheit der materiellen Kultivierung ist. In dieser Frage steht „schwarz“ für das Selbst und „weiß“ für das spirituelle Ganze.

Dann stellt sich die Frage: „Warum gibt es jetzt nur weiße Magier und lediglich embryonale schwarze?“ Wir glauben, dass es heute nur wenige schwarze Adepten gibt, aber viele der weißen Schule. Das Zeitalter und der Zyklus sind noch nicht an dem Punkt angelangt, an dem der schwarze Magier aufgeblüht ist, und es ist leicht zu verstehen, warum es vollkommene weiße gibt. Die Frage wird in der *Bhagavad-Gita* beantwortet, wo es heißt: „In der Nacht Brahmas werden die Jivanmuktas nicht absorbiert oder zerstört, aber alle anderen; und bei der Entstehung der neuen Schöpfung kamen diese Jivanmuktas (weiße Adepten) unversehrt und bei Bewusstsein hervor.“¹ Das bedeutet, dass beim vorangegangenen Pralaya – oder der Auflösung – alle schwarzen Adepten vernichtet wurden; und da nun erst die ersten 5.000 Jahre des Kali Yuga vergangen sind, war noch nicht genug Zeit, um genügend vollwertige schwarze Magier hervorzubringen, die einen spürbaren Eindruck auf uns machen könnten. Der erste Teil der Frage – „Wie sollen wir einen schwarzen Magier behandeln?“ – ist daher verfrüht.

Jeder von uns kann zu einem schwarzen Magier werden, wenn wir dem Egoismus freien Lauf lassen, und daher sollten wir uns fragen: „Wie können wir verhindern, dass wir in einem zukünftigen Zeitalter zu schwarzen Magiern werden?“

Was den zweiten Teil der Frage betrifft, wie wir mit diesen noch mythischen Wesen umgehen sollen, so ist auch dieser noch weit zu früh gestellt. Wenn ein solcher Adept jetzt vor Ihnen erscheinen würde, würde er Ihre Drohungen mit Verachtung strafen. Aber der einzige und souveräne Schutz vor solchen Dingen und Personen ist ein reines Herz und richtige Motive.

II.

Übungen zur okkulten Entwicklung

Es sind mehrere Fragen zum Thema der besten Methode eingegangen, die Mitglieder der Theosophischen Gesellschaft zur Entwicklung okkultur Kräfte anwenden sollten.

Dieses Verlangen nach einer solchen Entwicklung kann nicht gutgeheißen werden. Ein solches Verlangen an sich, das den Fragestellern zwar von großer Bedeutung erscheint, ist für Anfänger oder für den gegenwärtigen Stand der theosophischen Bewegung in Wirklichkeit von geringster Bedeutung. Die Gesellschaft wurde nicht zu dem Zweck gegründet, die Ausübung okkultur Künste zu lehren, und in einem Brief von einem der Meister, die selbst mit allen Gesetzen des Okkultismus bestens vertraut sind, wurde ausdrücklich erklärt, dass unsere Organisation niemals als Halle des Okkultismus oder zur Ausbildung von Anwärtern auf die Chelaschaft gedacht war. Doch trotz dieser Erklärung und trotz allem, was in den Zeitschriften der Gesellschaft gesagt und geschrieben wurde, gibt es immer noch zahlreiche Mitglieder, die glauben, dass ihnen solche Studien und Praktiken helfen werden, und die seit einiger Zeit ihre Freizeit dazu nutzen, ihre psychischen Kräfte zu kultivieren, anstatt sich an die von den Gründern der Gesellschaft festgelegten Richtlinien zu halten. Darüber hinaus haben einige dieser engagierten Schüler alle Werke über praktisches Yoga – oder Hatha Yoga – gelesen, die sie beschaffen konnten, und versucht, die darin festgelegten Regeln zu befolgen, obwohl in allen diesen Büchern ausdrücklich darauf hingewiesen wird, dass die Übungen nur von Schülern durchgeführt werden sollten, die einen kompetenten Führer und Lehrer haben, der ihnen auf ihrem Weg hilft und sie schützt. Da es in den Vereinigten Staaten keine solchen Lehrer gibt – sondern alle hier ebenfalls nur Anfänger, Schüler oder Probekandidaten sind –, ist es offensichtlich, dass schon die allerersten Regeln verletzt wurden.

All diese Übungen und Studien führen, solange sie nur zum Zweck der Entwicklung von Kräften betrieben werden, nur zu Problemen und größerer Unwissenheit. Das liegt nicht daran, dass praktisches Yoga keine Wahrheit enthält, sondern ausschließlich an der angewandten Methode und der reinen Selbstsucht des angestrebten Ziels.

Was soll ein aufrichtiger Theosoph dann tun? Soll er Yoga praktizieren oder nicht?

Wir antworten darauf, dass jedes Mitglied der Theosophischen Gesellschaft sich ernsthaft mit der Philosophie und den Regeln des Yoga-Systems von Patanjali befassen kann – unter einer Bedingung. Diese Bedingung lautet, dass er als Theosoph versuchen soll, das grundlegende Ziel der Gesellschaft zu verwirklichen: die universelle Bruderschaft. Auf keine andere Weise kann er Hilfe von irgendeiner Quelle erhalten. Altruismus muss zum Lebensziel gemacht werden, sonst sind alle Praktiken absolut wirkungslos. Wir sprechen nicht aus bloßer Theorie, sondern aus Erfahrung; wir behaupten auch nicht, den Altruismus in uns selbst perfektioniert zu haben, sondern nur, dass wir so weit wie möglich versuchen, den Altruismus zur Lebensregel zu machen.

Der westliche Geist ist nicht für Yoga geeignet

Das mag vehement bestritten werden, aber was macht das schon? Es bleibt eine für alle offensichtliche Tatsache, dass es unter den westlichen Menschen nur wenige gibt, die irgendeinen Teil der okkulten Praxis beherrschen. Selbst eine teilweise Konzentration des Geistes – der erste Schritt für jede praktische Anwendung der verborgenen Gesetze der Natur – fehlt unserem Volk auffallend. Altruismus ist seit so vielen Jahrhunderten nur noch ein toter Buchstabe, und Individualismus wurde so sehr gepflegt, dass der Boden fast unfruchtbar geworden ist. Die Menschen im Westen sind nicht einmal in der Lage, Vollkommenheit in der Schwarzen Magie zu erlangen, die angeblich leicht zu erlernen ist, obwohl dies in Wirklichkeit nicht der Fall ist; aber wir sind in der Lage, in dieser Inkarnation den Grundstein für eine weitreichendere Entwicklung der bösen Seite unserer Natur in zukünftigen Leben zu legen.

Die Ausübung von Altruismus, soweit es uns möglich ist, ist der einzige Weg, um Leiden in der Zukunft zu vermeiden.

Wenn die Schüler glauben, dass Adepten hinter der Gesellschaft stehen, sollten sie deren Rat befolgen.

Die Aspiranten, für die diese Worte geschrieben sind, haben sich eines Irrtums schuldig gemacht. Sie sind einer Gesellschaft beigetreten, die von Wesen gegründet wurde, an deren Existenz sie glauben, und haben sich nicht an die gegebenen Anweisungen gehalten, sondern sich nur die Teile herausgesucht, die ihnen passten. Die Adepten haben deutlich gesagt, dass okkulte Kräfte erlangt werden können, aber sie haben auch gesagt, dass die Gesellschaft, *die ihren Schutz und ihre Unterstützung* genießt, nicht für okkulte Entwicklung bestimmt ist und dass Letztere von ihnen nicht gefördert werden kann, wenn die Mitglieder nicht Altruismus predigen, lehren und praktizieren. Daher besteht weder für die Adepten noch für die Schüler, die Bescheid wissen, irgendeine Verpflichtung, Mitgliedern zu helfen, deren Hauptziel die okkulte Entwicklung ist. Wir müssen uns erst würdig erweisen, bevor wir etwas begehren können.

Während wir uns bemühen, Altruismus zu verstehen und zu praktizieren, und während wir die Lehren der Adepten über den Menschen, seinen Status, sein zukünftiges Schicksal und seine richtige Lebensweise verbreiten, kann jeder Theosoph einen Teil seiner Zeit der täglichen Meditation und Konzentration widmen und seine gesamte Zeit der Ausrottung seiner Fehler und Laster; Wenn er dabei einige Fortschritte gemacht hat, wird ihm das gute Karma, das er durch seine Arbeit für die Sache der Menschheit, die gleichbedeutend ist mit der universellen Brüderlichkeit, erworben hat, helfen, sich auf den Beginn okkulten Praktiken vorzubereiten.

Was ist die „tägliche Einweihung“?

Manche gehen davon aus, dass eine Einweihung immer und in jedem Fall ein festgelegter und feierlicher Anlass ist, auf den der Kandidat vorbereitet und über den er im Voraus informiert wird. Zwar gibt es einige Einweihungen, die von solchen Feierlichkeiten umgeben sind, doch die tägliche Einweihung, ohne deren Erfolg kein Aspirant jemals die Chance haben wird, sich an höheren Einweihungen zu versuchen, kommt fast jeden Augenblick auf den Schüler zu. Sie begegnet uns in unseren Beziehungen zu unseren Mitmenschen und in den Auswirkungen, die alle Lebensumstände auf uns haben. Und wenn wir dabei versagen, gelangen wir nie an den Punkt, an dem uns größere Einweihungen angeboten werden. Wenn wir eine momentane Niederlage nicht ertragen können, wenn uns ein zufälliges Wort, das unseren Selbstbewusstsein trifft, unvorbereitet trifft, wenn wir dem Wunsch nachgeben, andere hart zu beurteilen, oder wenn wir einige unserer offensichtlichsten Fehler nicht erkennen, dann bauen wir nicht das Wissen und die Stärke auf, die unbedingt erforderlich sind, um Herr über die Natur zu werden.

Jeder Mensch hat im Leben einen Moment der Entscheidung, aber dieser Moment ist nicht auf einen bestimmten Tag festgelegt. Er ist die Summe aller Tage; und er kann bis zum Tag des Todes aufgeschoben werden, und dann liegt er außerhalb unserer Macht, denn die Entscheidung ist dann durch alle Handlungen und Gedanken des Lebens festgelegt worden. In dieser Stunde sind wir selbst dazu verdammt, genau die Art von Leben, Körper, Umgebung und Neigungen zu haben, die unser Karma am besten erfüllen. Das ist eine sehr ernste Angelegenheit, die die „tägliche Einweihung“ für jeden ernsthaften Schüler von größter Bedeutung macht. Aber all das wurde bereits gesagt, und es ist bedauerlich, dass die Schüler weiterhin die guten Ratschläge ignorieren, die sie erhalten.

Glaubst du, dass ein Meister, wenn er dich annehmen würde, dich derselben seltsamen Prüfung unterziehen würde? Nein, das würde er nicht, sondern er würde einfach den kleinen Ereignissen deines Lebens ihren Lauf lassen, und das Ergebnis würde deine Stellung bestimmen.

Es mag eine Kinderschule sein, aber es braucht einen Mann, um sie zu durchlaufen.

